

Zweibeiner im Bienwald, eine Wildkatze berichtet

Ich, die Kandler Wildkatze, verfolge schon seit Jahren das hektische Treiben im Bienwald. Jedes Jahr das gleich Schauspiel. Kaum hat man den Winter überstanden und räkelt sich in der Frühjahrs Sonne, sammelt sich der Bienwald mit bunt angezogenen Zweibeiner, die wie von der Schnur gezogen in Reihen durch den Wald hecheln. Bis heute habe ich nicht kapiert, was da los ist. Trotz des seltsamen aufrechten Gangs wissen die Zweibeiner nicht sinnvolles mit ihren Vorderpfoten anzufangen. Wieso laufen alle erst in den Wald und dann aus dem Wald? Entweder gibt es im Wald versteckt eine ergiebige Futterquelle, oder ein attraktives paarungswilliges Weibchen oder Männchen. Ich tippe auf die Futterquelle, weil viele Zweibeiner beim Laufen essen und trinken. Andererseits sehen viele Zweibeiner, wenn sie aus dem Wald zurückkommen so kaputt aus, dass es doch die zweite Möglichkeit sein könnte.



Schon oft habe ich Zweibeiner sagen hören: „...wieder keine Wildkatze zu sehen...“. Das stimmt. Mich sieht man nur selten, und nur wenn ich es will. Ich dagegen sehe alles. Vor allem leckeres Fressen in Form von Mäusen. Mein Fell macht mich beim Anschleichen nahezu unsichtbar. Wäre ich so bunt angezogen, wie die laufenden Zweibeiner, wäre ich schon verhungert.

Dieses Jahr wollte ich dem lustigen Treiben mal auf den Grund gehen und habe mich getarnt als ausgestopftes Exemplar auf einen Tisch direkt an die Strecke gestellt. So konnte ich hautnah das Geschehen verfolgen. Viele Läufer blieben sogar stehen, um mich genau anzuschauen und sogar zu fotografieren. War das anstrengend, so lange ruhig zu halten. Beim genauen Hinschauen hättet ihr gesehen, dass ich ab und zu mit dem Auge blinzelte. Aber die bunten Zweibeiner haben ja keine Zeit für die Schönheiten der Natur. Hektisch rennen sie an mir vorbei und murmeln was von 4:30 oder 5:15 und anderen seltsamen Ziffernkombinationen. Scheint mir ein Geheimcode zu sein, der den Zugang zu Futterquelle öffnet.

Manchmal haben die Zweibeiner sogar Futter mit sich. Kleine Beutel mit einer breiigen Substanz, die ihnen wohl magische Kräfte verleiht. Letztes Jahr habe ich, nachdem wieder Ruhe im Wald einkehrte, so ein weggeworfenes Beutel gefunden (Sauerei!) und davon gekostet. Fragt nicht. Die Wirkung war umwerfend. Drei Tage und Nächte habe ich nicht geschlafen, weil ich immer den Drang hatte mich bewegen zu müssen. Kein Wunder rennen die Zweibeiner so hektisch umher. Bei dem Treibstoff! Ich war nur froh, dass mein Kater dieses Zeug nicht gefunden hat, sonst hätte ich dieses Jahr den Bau voller Nachwuchs.